Glaskeramik revolutioniert



Hohe Festigkeit, Verlässlichkeit und natürlich wirkende Ästhetik: Die neue zirkondioxidverstärkte Lithiumsilikatkeramik VITA SUPRINITY bietet mit einem breiten Indikationsspektrum von Kronen im Front- und Seitenzahnbereich über Suprakonstruktionen auf Implantaten bis hin zu Veneers, Inlays und Onlays zahlreiche Vorteile für den Anwender. Dr. Alessandro Devigus hat das Material getestet und berichtet im Interview von seinen Erfahrungen.

Herr Dr. Devigus, was ist für Sie persönlich das Besondere an der zirkondioxidverstärkten Lithiumsilikatkeramik und warum haben Sie sich dafür entschieden, mit der neuen Glaskeramik zu arbeiten?
Dr. Alessandro Devigus: Durch die Entwicklung des CAD/CAM-Restaurationsmaterials VITA SUPRINITY wurden in einem Produkt als wesentliche Materialeigenschaften eine hohe Festigkeit und gleichzeitig eine gute Ästhetik vereint.

Welche Unterschiede bestehen aus Ihrer Sicht im Vergleich zu traditionellen dentalen Glaskeramiken?


Abb. 1

Abb. 1_ Dr. Alexander Devigus.
Abb. 2_ Zirkondioxidverstärkte Glaskeramik – In einem innovativen Prozess wird die Glaskeramik mit Zirkondioxid (ca. 10 Gew.-%) angereichert. So entsteht die erste zirkondioxidverstärkte Lithiumsilikatkeramik (ZLS).

Durch die Kombination bewährter Materialien – Zirkondioxid und Lithiumsilikat – wurde eine vollkommen neue Werkstoffklasse geschaffen: Zirkondioxidverstärkte Lithiumsilikatkeramik, kurz ZLS. So wurden die bekannten Vorteile verschiedener Materialgruppen in einem neuen Material miteinander verknüpft (Abb. 2).

Welche Sicherheit kann Ihnen der neue Werkstoff in Bezug auf einen dauerhaften und verlässlichen klinischen Erfolg ermöglichen?
Die erhöhte Festigkeit gibt dem Anwender eine zusätzliche Sicherheit. Aber es gilt dabei zu berücksichtigen: Der Schlüssel für eine langlebige funktionell und ästhetisch ansprechende Versorgung ist und bleibt eine adhäsive Befestigung.

Welchen Nutzen bietet VITA SUPRINITY aus Ihrer persönlichen Sicht in der klinischen Anwendung in Bezug auf präzise Endergebnisse, Prozesssicherheit und ästhetische Eigenschaften?
Prinzipiell wird bei der industriellen Präfabrikation von VITA Rohlingen aus hochfesten Materialien für die Verarbeitung mittels CAD/CAM-Technologie eine sehr gute Homogenität erzielt und durchweg ein hoher Qualitätsstandard eingehalten. Das sorgt für ein Optimum an Sicherheit und Effizienz.

Gibt es besondere Vorteile, die Ihnen beim Einsatz aufgefallen sind bzw. positive Überraschungen bei der Anwendung?
Eine angenehme Überraschung war, dass zwar eine neue Materialklasse vorliegt, diese aber in vielerlei Hinsicht den gewohnten Eigenschaften und Eigenarten der bekannten keramischen Materialien entspricht. So kann der bereits erworbene Wissenspool und Erfahrungsschatz zum Wesen der Vollkeramik in weiten Teilen auf VITA SUPRINITY übertragen werden.

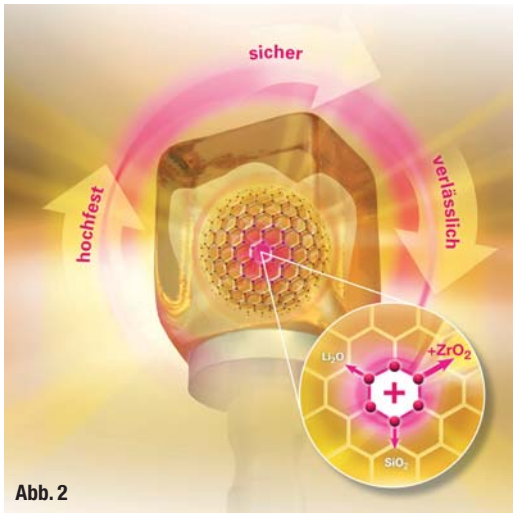


Abb. 2

Wie beurteilen Sie VITA SUPRINITY in Bezug auf seine Verarbeitungseigenschaften?
Die Verarbeitung des zirkondioxidverstärkten Lithiumsilikats hat sich im Rahmen meiner Erprobertätigkeit als effizient und einfach erwiesen. Um das Material einsetzen zu können, ist es nicht erforderlich, dass der Anwender vorab neue Techniken erlernt. Daher fällt meine Bewertung in dieser Hinsicht sehr positiv aus.

Wo sehen Sie hier die Vorteile im Vergleich zu traditionellen Glaskeramiken wie z. B. Lithiumdisilikat?
Kurz gesagt: Die Verarbeitung ist sehr einfach. Das liegt u.a. an der besonders homogenen Gefügestruktur, die aus feinen Kristallen von vergleichsweise konstanter Größe besteht – im Gegensatz zu herkömmlichem Lithiumdisilikat. Daraus resultiert beispielsweise, dass das Material eine höhere Kantenstabilität nach dem Schleifen mit der Sirona MC XL-Einheit aufweist.

Wodurch, denken Sie, erleichtert VITA SUPRINITY den Verarbeitungsprozess in Praxen und Laboren?
Restaurationen aus VITA SUPRINITY lassen sich sehr einfach und schnell auf Hochglanz polieren. Auch dieser Vorzug ist u.a. auf die gute Homogenität zurückzuführen und es ist ein Aspekt unter vielen, der den hohen Verarbeitungskomfort des Materials ausmacht. Last, but not least werden dank integrierter Transluzenz, Fluoreszenz und Opaleszenz schöne optische Effekte erzielt._

_Kontakt

digital dentistry

Dr. Alessandro Devigus
Zahnarztpraxis
Gartematt 7
8180 Bülach, Schweiz
Tel.: +41 44 8863044
devigus@dentist.ch
www.dentist.ch

Infos zum Unternehmen

ANZEIGE

2014 DESIGNPREIS

www.designpreis.org

Deutschlands schönste Zahnarztpraxis

Einsendeschluss
1. Juli 2014